

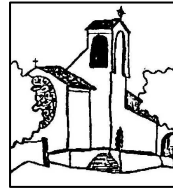


Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 27.04. – 04.05.14

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

| | | <u>Maria Himmelfahrt</u> | <u>Maria Rast</u> |
|----|-------|--------------------------|--|
| So | 27.4. | 8.30 10.00 | Messe Kaffeejause „50+“ |
| | | 18.00 | |
| | | Abendmesse | |
| Mo | 28.4. | 20.00 | |
| | | Singkreis | |
| Di | 29.4. | 9.00 19.30 | Babytreff Elternabend Firmung |
| | | | Mütterrunde |
| Mi | 30.4. | 9.00 | Legio Mariä |
| Do | 1.5. | 18.30 | Maiandacht |
| Fr | 2.5. | | Rosenkranz |
| Sa | 3.5. | 18.00 | |
| So | 4.5. | 8.30 10.00 | Florianimesse Fam. Papacek aus Dankbarkeit Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierung Pfarrkaffee Besichtigung Feuerwehrautos |
| | | 18.30 | |
| | | Maiandacht | |
| | | 19.00 | |
| | | Abendmesse | |

2. So d. Osterzeit: 1.Lg Apg 2,42-47 2.Lg: 1 Petr 1,3-9 Evg: Joh 20,19-31

Das Ideal der Jerusalemer Urgemeinde

Wir alle, jeder getaufte Christ, darf und soll, wo immer er oder sie gerade im Leben steht, den Geist der Apostelgeschichte als Inspiration für sein/ihr eigenes Leben verstehen, darf und soll das Ideal der Urgemeinde sinngemäß als Vorbild für das eigene Leben nehmen. Denn es wird, wenn wir genau hinhören, nicht nur vom Verkauf von Hab und Gut gesprochen!

Das Leben der Urgemeinde wird als Festhalten an der Lehre der Apostel beschrieben, sowie als Mahl halten und im Gebet Gott Loben. An dieser Beschreibung der christlichen Gemeinde kann ich Fragen an meine Gemeinde, an unsere heutige Kirche und an mich selbst anschließen.

Wie beschäftige ich, wie beschäftigen wir uns mit der Heiligen Schrift? Bemühe ich mich, bemühen wir uns, immer mehr in den Schatz der Bibel einzudringen? Suche ich, suchen wir in der Heiligen Schrift Antworten auf die Fragen unseres Lebens? Bin ich, sind wir mit einer einmal gefassten Meinung zufrieden oder gebe ich, geben wir nicht auf, immer aufs Neue das Wort Gottes zu mir, zu uns sprechen zu lassen? Ist der Gottesdienst für mich, für uns eine Feier, die mich, die uns zu

erheben vermag? Wenn ich, wenn wir den Gottesdienst nicht wirklich als Feier bezeichnen kann, können, was ist schuld daran? Wie steht es um mein, um unser Gebet? Ist es nach dem Gottesdienst für den Rest der Woche erledigt? Bete ich nur dann, wenn ich etwas übernatürliche Hilfe brauchen könnte? Ist mein, ist unser Gebet ein Lob Gottes oder bloß eine Liste von Bitten und Forderungen? Nach der Beschreibung der Urgemeinde setzt die Apostelgeschichte fort mit dem Hinweis auf das gemeinsame Eigentum und seine Verwendung. Wenn wir in einer christlichen Gemeinde auch nicht alles zusammenlegen können wie die Gemeinschaftskassa in einem Kloster, so sollte diese hier geschilderte Tatsache doch ein Denkanstoß sein, wie wir mit unseren wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen umgehen, wie wir ökonomisches Handeln verstehen, und was dabei das Ziel ist. Kritische Anmerkungen kann ich ehrlich zu mir selbst machen, kritische Anmerkungen sind sicher im gesamten Wirtschaftsgefüge unserer modernen Welt berechtigt. Am Schluss der heutigen Lesung wird dann noch angemerkt, dass sich die Gemeinde „in Freude“ trifft, dass sie „beim ganzen Volk beliebt“ ist, und dass täglich mehr dazu kommen. Welches Bild gebe ich als Christ ab? Wenn die Farben dieses Bildes mehr mit „Lob“ und „Freude“ gemischt wären, was könnte die Apostelgeschichte über uns schreiben?

Osterzeit - viel Gemeinschaft & viel Gemeinsames

Zum Höhepunkt des christlichen Kirchenjahres erlebten wir in den Pfarren viel Gemeinschaft – bei der Vorbereitung und dem Mitfeiern der Festtage – und viele gemeinsame Aktivitäten unserer beiden Pfarren – die Kreuzwegandachten der Firmkandidaten und Familien, die Liturgie von Gründonnerstag und Karfreitag. Und bezüglich des Emmausganges am Ostersonntag freute sich Initiator Rudi Weber über „die wundersame Pilgervermehrung von unterwegs, sodass doch viele auf der Hochramalpe waren“, sowie über „die große Überraschung, dass die Kühleitner unseren lieben Pater Froschauer herbrachten“.

Herzlichen Dank allen, die zu diesem schönen Fest mit viel Einsatz und lebendigem Mitfeiern beigetragen haben.



Sie kennen ihn - den heiligen Florian,



den Schutzpatron der Feuerwehr, der am 4. Mai 304 in Lauriacum, dem heutigen Lorch in Enns, hingerichtet wurde.

Sein Verbrechen: er wollte zum Tod verurteilten Christen beistehen.

Wir feiern mit den beiden Mauerbacher Feuerwehren das Fest des

hl. Florian am So, 4.5. um

MH 8:30 Uhr; **MR** 10:00 Uhr – hier anschließend Pfarrkaffee und es kann auch das neue Rüstfahrzeug der FF Steinbach besichtigt werden.

Marienmonat Mai

Als Patronin unserer beiden Pfarren sind uns die Maiandachten ein besonderes Anliegen.

MR Fr, 2.5., 19 Uhr, und an jedem weiteren Freitag

MH So, 4.5., 18:15 Uhr – und 18.5., ebenfalls 18:15 Uhr.